

# Berg-Lehrkurs legte den Grundstein

Heute ist der 225. Todestag des Berghauptmanns Claus Friedrich von Reden – Vater der Bergakademie

Von Dr. Martin Stolzenau

**Clausthal-Zellerfeld.** Am 8. Oktober 1791, vor 225 Jahren, starb im Alter von 56 Jahren der Clausthaler Berghauptmann Claus Friedrich von Reden. Als hannoverscher Berghauptmann hat er nicht nur das Berg- und Hüttenwesen im Oberharz erheblich modernisiert und wirtschaftlich vorangebracht, sondern gilt auch als Vater der Bergakademie in Clausthal, aus der die heutige Technische Universität hervorging.

Die Familie von Reden ist ein altes Adelsgeschlecht. Die Familiengeschichte begann mit einem Ritter Heinrich, der 1180 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Das Adelshaus spaltete sich später in mehrere Hauptlinien und brachte über die Jahrhunderte viele herausragende Persönlichkeiten hervor – Minister, Gesandte, Abgeordnete, ranghohe Militärs, Künstler und auch immer wieder Berghauptleute.

## Wissensvorlauf

Claus Friedrich von Reden wurde am 6. April 1736 in Celle geboren. Er absolvierte die Schule in Celle, studierte das Bergrecht und wurde nach weiterführenden Praktika, in denen er sein Fachwissen theoretisch und praktisch auf den neuesten Stand brachte, im Alter von 33 Jahren 1769 zum Berghauptmann im Königreich Hannover berufen.

In dieser Zeit erlebte der Bergbau im Harz im Sog eines erhöhten Bedarfs und verbesserter technischer Möglichkeiten einen gewaltigen Zuwachs. Berghauptmann von Reden sollte den Abbau quantitativ und qualitativ steigern und dabei für einen wirtschaftlichen Bergbau sorgen. Als Hauptmann stand er in der Berghierarchie an der Spitze und vertrat in allen bergrechtlichen Fragen den Landesherrn.

Dabei war er auf kompetente Mitstreiter angewiesen. Die Bergakademie im sächsischen Freiberg bildete für halb Europa Fachleute aus und war Vorbild für viele Bergstädte. Am Clausthaler Lyzeum



Claus Friedrich von Reden gilt als Begründer der Bergakademie Clausthal – hier auf einer Postkarte (Verlag H. Hiebold, Clausthal). Nach seinem Tod wurde eine Gedenkmedaille geprägt.

hatte Henning Calvör analog zum Freiburger Vorbild mit Bergunterricht berufsvorbereitende Maßnahmen eingeleitet. Von Reden griff diese fachbetonten Unterrichtsanfänge in Clausthal auf und entwickelte sie weiter. 1775 gründete er in Clausthal einen Berg-Lehrkurs, der ein Jahr dauerte, zu einer Dauereinrichtung gedieh und großen Zulauf hatte. Das war die Geburtsstunde der späteren Bergakademie.

Das Konzept ging auf. Dank kundiger Mitarbeiter konnten neue Gruben erschlossen werden. Die Erträge wuchsen. Ein Abbau-Schwerpunkt war St. Andreasberg, das 1487 erstmals urkundlich erwähnt wurde und mit seinen Silberzechen zur freien Bergstadt gedieh. In über 400 Jahren entstanden rund 300 Gruben. Neben anderen Gruben baute man in der neuen Grube Claus Friedrich Silbererze ab. Diese Grube, die den Namen des Berghauptmanns erhielt, kam bis zu einer

Teufe von 175 Metern und arbeitete bis 1812 ergiebig. Von ihr aus erkundete man die Jacobsglücker Lagerstätte bis zu einer Teufe von 350 Metern. Zur Entwässerung diente der Wennsglücker Schacht. Den tiefsten Schacht in seiner Zeit hatte die Grube Samson mit 840 Metern.

## Vorbild-Revier

Von Reden, der zwischenzeitlich heiratete, war pausenlos im hannoverschen Bergbau unterwegs. Er modernisierte die Gruben und sorgte auch immer wieder für Verbesserungen bei der Ausbildung in Clausthal. Orientierten sich die Bergfachleute anfangs seiner Tätigkeit hauptsächlich an Freiberg, so entwickelte sich unter seiner Berghauptmannschaft auch der Harz

zum Vorbildrevier. Zu seiner Freude zeigten auch sein Sohn Friedrich Otto Burchard und sein Neffe Friedrich Wilhelm von Reden Interesse für den Bergbau. Burchard wurde planmäßig sein Nachfolger in der Funktion des hannoverschen Berghauptmanns und sorgte in der Folge für spektakuläre Neuerungen.

Von Redens Lehrkurs in Clausthal von 1775 wurde 1811 während der napoleonischen Herrschaft zur „Bergschule für die Harzdivision“ und 1864 durch König Georg V. von Hannover zur Bergakademie erhoben – zwei Jahre, bevor Hannover preußisch wurde. Aus der Bergakademie entwickelte sich 1966 die TH und 1968 die TU Clausthal.

